



F Ü N F ALLEEN

Literarische Wanderungen
durch die Zernikower Gutslandschaft

Veranstaltungsreihe 2021
der Initiative Zernikow e.V.



Initiative Zernikow e.V.

Alle Informationen entnehmen Sie bitte hier:
www.initiative-zernikow.de

Kosten: 10 Euro

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Mails.
veranstaltungen@initiative-zernikow.de



Gefördert im Rahmen von „Und seitab liegt die Stadt“ – ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen“) und des Literarischen Colloquiums Berlin.

Graphik: Elli Graetz
Design: Clemens Fait

© GeoBasis-DE/LGB (2021),
dl-de/by-2-0, Daten geändert



F Ü N F ALLEEN

- Kastanienallee
- Maulbeerallee
- Weißbuchenallee
- Lindenallee
- Rotbuchenallee



E I N S**Kastanienallee**

Sonntag, den 11. Juli, 12:00 – 14:00

**Achim von Arnim und sein Zernikow:
„Hollins Liebeleben“ und „Lieder im Freien zu singen“**

Bald ist unsere Liebe frei! – so stürmt und drängt es leidenschaftlich in „Hollins Liebeleben“. Der Titelheld hat, wie sein 20-jähriger Autor, eben sein Studium abgeschlossen und revoltiert gegen die Fesseln der Konvention. Seinen ersten Roman schrieb Achim von Arnim in der Sommerfrische, inspiriert von Goethes „Werther“, Schillers Freiheitsdramen und vor allem der Natur in und um Zernikow. Die romantischen „Lieder im Freien zu singen“ von Felix Mendelssohn Bartholdy stimmt ein Vokalquartett um Scott Curry da an, wo sie hingehören: unter Baumkronen.

*Paul Sonderegger, Schauspieler und
Scott Curry, Pianist und Leiter des Vokalquartetts, beide Berlin*

Z W E I**Maulbeerallee**

Samstag, den 7. August, 12:00 – 14:00

**Seide. Eine szenische Lesung an verschiedenen Stationen
aus dem gleichnamigen Roman von Alessandro Baricco**

Florina Limberg und Sebastian Teutsch von Kirschendieb & Perlensucher nehmen Sie mit auf die beschwerliche Reise des Seidenhändlers Hervé Joncour nach Japan. Seine Begegnung mit einer rätselhaften Schönheit erlaubt nur heimliche Blicke und eine kurze Botschaft. Jahr für Jahr treibt ihn die Sehnsucht wieder dorthin. Alessandro Bariccos zauberhaft luftiges Bravourstück ist eine Parabel vom Glück und seiner Unerreichbarkeit.

*Florina Limberg und Sebastian Teutsch:
Kirschendieb & Perlensucher, Veranstaltungsagentur, Berlin*

D R E I**Weißbuchenallee**

Sonntag, den 22. August, 12:00 – 14:00

**Stadttext trifft Landklang
Performance mit Texten und Klängen**

Stadtlust trifft Landlust und Landlust trifft Stadtlust – und daraus wird Sprache und Klang. Wir machen den Gegensatz Stadt/Land hörbar: Ernst M. von Hornbostel trägt seinen Lautsprecher auf einer Sänfte in die Weißbuchenallee und alle laufen und tanzen mit.

Dort gibt es dann Texte, die am Berliner Fenster mit Blick auf den Hinterhof vom blühenden Land träumen.

*Ruth Johanna Benrath, Hörspielmacherin, Berlin und
Ernst M. von Hornbostel, Klangkünstler, Zernikow*

V I E R**Lindenallee**

Sonntag, den 5. September, 14:00 – 16:00

Liedermacher Jan Koch und das alte Cello – Später Besuch

Jan Kochs Lieder dringen an Orte vor, die noch selten ein Lied gesehen hat und sie tun es auf immer neuen Wegen. Das große Gefühl und die große Melodie gehen einher mit einer fein gearbeiteten und kraftvollen Lyrik, die die Zuhörer im Bekannten abholt und ins Unbekannte führt. Behutsam setzt der langjährige Gefährte Peter Ehrlichmann dazu sein Cello ein. Er tritt ins Gespräch mit der Gitarre, spielt den Liedern zu, hilft ihnen voran, führt sie zu ihrer Vollendung. Hier geschieht alles nur um der Lieder willen.

*Jan Koch, Liedermacher und
Peter Ehrlichmann, Cellist, beide Stechlin*

F Ü N F**Rotbuchenallee**

Sonntag, den 19. September, 12:00 – 14:00

„Ach, im Arm ihn!“ Achim und Bettine v. Arnim in ihren Briefen

Achim und Bettine lebten ihr gesamtes Eheleben zerrissen zwischen Stadt und Land. Sie versorgte die 7 Kinder in Berlin und nahm am Salonleben teil, er verwaltete das Familiengut in Wiepersdorf. Während dieser Phasen räumlicher Trennung schrieben sich die Arnims unzählige Briefe, die einen lebendigen Einblick in ihre Beziehung geben. Themen sind der Alltag, die Geldsorgen, die Kindererziehung, aber auch die Sehnsucht nacheinander, in der nicht selten explizite Erotik aufblitzt.

*Ruth Johanna Benrath, Autorin und
Dorothee Nolte, Redakteurin beim Tagesspiegel, beide Berlin*

In allen F Ü N F A L L E N: LandArt

LandArt heißt hier: „Bäume auf unterschiedliche Weise künstlerisch zu verwandeln mit Worten, geschrieben, gedruckt, gemalt auf Stoffbahnen, um Bäume gewickelt oder hängend im Winde wehend. Die jeweilige Allee wird passend zur Lesung oder Performance eine künstlerische Veränderung erhalten. Spielerisch nehme ich Einfluss auf die Natur und möchte die Geschichte des Ortes, hier: die enge Verknüpfung mit den Arnims, mit in die Verwandlung aufnehmen und einbeziehen.“

„Material ist für mich wichtig. Ich lasse mich inspirieren ... , egal ob Papier, Holz, Stein, Metall, Stoff. Ich sammle, ich spiele – oft geschieht es unbewusst, ich kann es nicht erklären und freue mich, wenn etwas Neues entsteht.

Ausgangspunkt meiner Arbeit ist immer die Natur, es ist ein Zwischenbereich von gegenständlicher zu abstrakter Darstellung, der dem Betrachter möglichst viel Spielraum für eigene Gedanken offenlässt.“

Elli Graetz, Künstlerin, Dagow